Bücher- und Zeitschriftenschau

Die Laubgehölze. Von Gerd Krüßmann. Verlag Paul Parey, Berlin. 1937. 380 S., 1605 Abb. Preis RM. 12.60.

Das neuerschienene Werk „Die Laubgehölze" von Krüßmann verdient in Fachkreisen besondere Beachtung. Der Verfasser hat sich bemüht, aus dem Rahmen eines Pflanzennamen-Verzeichnisses sein Buch herauszuheben durch eine leichtfaßliche Einführung in die Laubholzkunde, durch kurze und doch ausreichende Beschreibung der einzelnen Pflanzen, durch Anfügung einer Erläuterung der Autorennamen-Abkürzungen, sowie im Anschluß an das botanische Wörterregister durch eine übersichtliche Anordnung deutscher Pflanzennamen. Die zahlreichen zeichnerischen Darstellungen charakteristischer Erkennungsmerkmale zeugen von sehr sorgfältiger Pflanzenbeobachtung und dem Willen des Verfassers, „aus der Praxis für die Praxis" ein handliches Nachschlagewerk schaffen zu wollen. Und doch verlangt auch dieses Buch fortgeschrittene Kenntnisse in der Gehölzkunde und im Lesen derartiger Werke. Für Studienzwecke fehlen leider zur richtigen Aussprache der botanischen Namen die notwendigen Betonungszeichen, ferner findet man weitere Abweichungen in den Pflanzenbezeichnungen, wodurch die heute bestehende Verwirrung in den Gehölzkatalogen nur vergrößert wird. Es fehlt die große Linie zur Herbeiführung einer einheitlichen Benennung unserer Laubgehölze. Ist diese Einheit erreicht, wird eine derartig sorgfältige Arbeit, wie sie Herr Krüßmann in seinem Buch angefaßt hat, nicht nur jedem Gehölz-Baumschüler unentbehrlich sein, sondern auch ein ebenso wertvolles Lehrbuch für den Baumschüler-Nachwuchs darstellen. H. D.

Deutsche Sojabohnen. Von Kurt Fritzsche. Verlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder). 1937. 36 Seiten. Preis 0.85 RM.

Nach einer kurzen Beschreibung der Herkunft, der Anbaugebiete, der morphologischen und physiologischen Eigenschaften der Sojabohne entwickelt der Verfasser ein klares Bild ihrer Bedeutung für Mensch und Tier. Gegenüber unseren wichtigsten Nahrungsmitteln Kartoffeln, Getreidemehl, Hülsenfrüchte und Fleisch liefert die Sojabohne prozentual weit mehr Eiweiß und Fett. Da das Eiweiß der Sojabohne die meisten Bestandteile und Baustoffe enthält, die der menschliche Organismus braucht, so kann es weitgehend das tierische Eiweiß ersetzen. Wertvoll sind weiterhin die Sojabohnen durch ihren hohen Lecithingehalt. Das Oel der Sojabohne ist ein wichtiger, industrieller Rohstoff, die Abfälle bei der industriellen Verwertung ein hochwertiges Futtermittel, das fast allen Futterstoffen überlegen ist.

Der Hauptteil der Ausführungen ist dem Anbau der Sojabohne unter deutschen Verhältnissen gewidmet. Hier spricht ein erfahrener Sojabohnenanbauer, der sich nicht nur im Garten, sondern darüber hinaus im Feld mit aller Hingabe dem Studium des Anbaues 12 Jahre lang praktisch gewidmet hat. Deswegen verdienen seine Ausführungen die weiteste Beachtung. Ausgehend von der Saatgut- und Sortenfrage schildert er die der Sojabohne unter unserem Klima am besten dienliche Aussaatweise (Lage und Beschaffenheit des Saatbeetes unter Berücksichtigung von Licht und Wärme, Vorkeimungsfragen usw.). Pflege (Schädlingsbekämpfung) und Ernte werden zweckdienlich beschrieben, so daß selbstverschuldete Fehlschläge weitgehend vermieden werden können. Dabei ergänzen zahlreiche Abbildungen der verschiedenen Entwicklungsstadien der Sojabohne und ihre Behandlung bis zur Ernte aufs beste diese anschaulichen Ausführungen. Wertvolle Hinweise über die Verwertung der grünen Pflanze, der Körner und des Strohs und über die Vorteile der Sojabohne für Anbauer, Volksernährung und Volkswirtschaft beschließen die Arbeit.

Ohne Abschweifungen in wissenschaftlichen Betrachtungen ist das preiswerte Buch für jeden, auch den Laien verständlich geschrieben. Jeder, dem ein Stück kostbare, deutsche Erde anvertraut ist, muß es lesen. Bei keinem kann der Appell, der aus dem Herzen des Verfassers kommt und der von echter Sorge um unser Volk getragen ist, ungehört bleiben. Dr. Kaul.

Der Anbau von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen. Ein Ratgeber für den erwerbsmäßigen Anbau. Band 22 der Arbeiten des Reichsnährstandes. Reichsnährstands-Verlags-Ges. m. b. H., Berlin SW 11. Von Dr. R. Limbach, Berlin, Reichsfachbearbeiter im Reichsnährstand, und Dr. K. Bosshart, München, Reg.-Rat I. Kl. der Bayerischen Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz. 117 S. und 68 Abb. Preis RM. 3,—.

Das vorliegende Werk enthält nach einem Geleitwort des Verwaltungsamtsführers des Reichsnährstandes Freiherrn v. Kanne, in klarer und deutlicher Sprache das Wissenswerteste auf dem Gebiet des erwerbsmäßigen Anbaues der im Titel genannten Pflanzenarten. Reichsfachbearbeiter Dr. Limbach hat als Verfasser des ersten Teils über die volkswirtschaftliche Bedeutung und die privatwirtschaftlichen Beziehungen des Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenanbaues zum Gesamtbetriebe des Anbauers eingehend berichtet. Er hebt klar und deutlich die Bedingungen hervor, die an den Betrieb, den Betriebsleiter und die Boden- und Klimaverhältnisse gestellt werden und gibt Anweisungen für die Vorbereitungen des Bodens, für die Düngung und die Pflege der Kulturen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Ernte und den damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen, wie: Aufbereitung und Trocknung der Erzeugnisse, gewidmet. Sehr gut werden die Ausführungen über die für diese Arbeiten erforderlichen Geräte und Einrichtungen durch die beigefügten Abbildungen ergänzt. In einem weiteren Abschnitt wird auf den Absatz, auf die Preisbildung sowie auf die Wirtschaftlichkeit im Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenanbau hingewiesen.

Der zweite Hauptteil, der von Reg.-Rat I. Kl. Dr. K. Bosshart bearbeitet wurde, enthält alles Wissenswerte über die Pflanzen, den Anbau und die Verwendung von 56 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzenarten. Die beschriebenen Pflanzen sind eingeteilt in fünf Gruppen, und zwar: 1. Wurzeldrogen, 2. Kraut- und Blattdrogen, 3. Blütendrogen, 4. Körnerdrogen, 5. Giftdrogen. Die in Einzelfällen beigegebenen Abbildungen sind als gut zu bezeichnen und ergänzen die Ausführungen in ausreichendem Maße. Einzelheiten aus dem Inhalt zusammenhanglos herauszunehmen, würde nicht den vorgesehenen Zweck, einen Einblick in das Buch zu ermöglichen, erfüllen. Jedem Anbauer von Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen ist der vorliegende Band der Arbeiten des Reichsnährstandes sehr zu empfehlen. Dr. Nicolaisen, Halle (Saale).

Taschenbuch der in Deutschland geschützten Pflanzen. Herausgegeben von der Reichsstelle für Naturschutz in Berlin, Hugo Vermühler, Verlag. Berlin-Lichterfelde, 1937. 160 S., 72 Abb., Preis geb. RM. 7,50.

Das Taschenbuch soll die Kenntnis der durch die Naturschutzordnung vom 18. März 1936 einheitlich für das ganze Reich geschützten Pflanzen in alle Kreise des Volkes tragen. Es soll insbesondere den Polizeibeamten, Zollbeamten, Forstschutzbeamten, Feldhütern usw., denen die Aufsicht in Wald und Flur, in den Grenzorten, auf den Märkten und in den Blumenläden obliegt, den nicht sachkundigen Mitgliedern der Wander- und Heimatvereine, ferner den Erziehern und anderen, die berufen sind, die Jugend mit den Aufgaben und Zielen des deutschen Naturschutzes vertraut zu machen, die nötigen pflanzenkundlichen Kenntnisse vermitteln. Es enthält neben einem Auszug des Pflanzenschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 und der Pflanzenschutzverordnung vom 18. März 1936, je eine kurze Beschreibung und eine farbige Abbildung aller vollkommen geschützten Pflanzen Deutschlands, der Pflanzen, deren unterirdische Organe oder Rosetten vollkommen geschützt sind, und der Pflanzen, die nicht gewerblich gesammelt oder gehandelt werden dürfen. Die 72 vielfarbigen Kunstdrucktafeln, die nach Farbzeichnungen von Kunstmaler Erich Schröder, Berlin, hergestellt sind, können als sehr naturgetreue Wiedergaben bezeichnet werden. Das ganze Taschenbuch eignet sich für den Zweck, für den es bestimmt ist, in hervorragender Weise, und es kann auch allen gärtnerischen Berufsfortbildungsschulen, Gartenbauvereinen und allen Blumengeschäftsinhabern wärmstens zur Anschaffung empfohlen werden. R. Trenkle

Blumen vor das Fenster. Werbeschrift, herausgegeben von der Gesellschaft für Gartenkunst. 32 S. Preis 0,10 RM., bei Sammelbestellungen Rabatt.

Die Blumenschmuckwerbung, die im vergangenen Olympia-Jahr erstmalig wieder in größerem Rahmen von der deutschen Gesellschaft für Gartenkultur durchgeführt wurde, hat nach deren Auflösung die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst übernommen. Durch eingehende Vorarbeit und Herausgabe von Flugblättern, die einen Aufruf zum Blumenschmuck der deutschen Städte, sowie Richtlinien und Anregungen für Wettbewerbe im Balkon- und Fensterblumenschmuck enthalten, soll dieser Werbung erhöhter Nachdruck gegeben werden. Auch die im Vorjahr herausgegebene, von Stadtgartendirektor Pertl verfaßte und von F. Kolbrand bebilderte kleine Werbeschrift: „Blumen vors Fenster" steht in verbesserter Form dem Aufruf zur Seite. Diese Schrift behandelt ganz kurz die mit der Bepflanzung der Fenster und Balkone zusammenhängenden künstlerischen und technischen Fragen.

Es nimmt uns nicht Wunder, wenn der Verfasser als Stadtgartendirektor die Frage der Balkonbepflanzung etwas einseitig von seinem Standpunkt aus betrachtet und die Pflanzung in erster Linie als einheitlichen Straßenschmuck durchgeführt sehen möchte. So sind die Bepflanzungsvorschläge recht eng begrenzt. Das Pflanzen von Fuchsien in volle Sonne führt mindestens in der Großstadt zu Mißerfolgen und sollte nicht empfohlen werden. Im Kapitel über Düngung ist eine Angabe wie: „ein Eßlöffel voll Mischdünger auf eine große Kanne" zu ungenau; Spülwasser aus der Küche verschmiert die Erde, gibt zu üblen Gerüchen Anlaß und ist nicht als Dungwasser für Blumenkästen zu verwenden. Das Kapitel über Schädlinge ist ungenügend. Die Rechnung entspricht trotz ihrer verbesserten Form nicht den tatsächlichen Verhältnissen. In die üblichen Kästen kann man nicht zwei Reihen Pelargonien setzen, dazu sind die Kästen zu eng, wohl aber in den Meterkasten wie üblich drei aufrechte und zwei hängende Pelargonien, das ergibt insgesamt zirka 3,30 RM. Wir vermissen zudem die Frühjahrsbepflanzung. Für die Werbeaktion ist im Interesse aller bester Erfolg zu erhoffen. Sie sollte deshalb weitgehend unterstützt werden. In Zukunft wäre zu wünschen, neben dem Gartenkünstler auch den Pflanzenbauer zu Wort kommen zu lassen. Maatsch.

Restlos vergriffen trotz erhöhter Auflage

ist die Nummer 7 der „Gartenbauwirtschaft" vom 18. Februar 1937. Wir brauchen dringend solche Stücke, die anderweitig entbehrt werden können, weil ständig Bestellungen neuer Bezieher von dem Wunsche begleitet sind, auch die bisher erschienenen diesjährigen Nummern nachträglich zu erwerben.

Wir kaufen

daher diese Nummern zurück und bitten die Besitzer, die sie abgeben können, sie uns einzusenden, auch wenn der Anzeigenteil fehlt oder Ausschnitte geringfügiger Art gemacht worden sind. Wir zahlen je Nummer 7/1937 RM 0,25 und RM 0,15 Porto zurück.

Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 61, Yorckstraße 71

Landfunk

Montag, den 24. Mai:

Reichssender Hamburg. 5.50 Uhr: „Krankheiten und Schädlinge des Steinobstes."

Deutschlandsender. 11.40 Uhr: „Stroh oder Torf?" Eine Antwort in Sachen Rohstoffersparnis. Von Erwin Gerdum.

Reichssender Köln. 11.45 Uhr: „Beihilfen zum Bau von Dünger- und Jauchegruben."

Dienstag, den 25. Mai:

Deutschlandsender. 11.40 Uhr: „Mein Obstgarten wird wieder ertragreicher." Von Otwin Marseille.

Reichssender Frankfurt. 11.45 Uhr: „Eine Düngerstätte, wie sie sein soll, und wie sie nicht sein soll".

Mittwoch, den 26. Mai:

Deutschlandsender. 11.45 Uhr: „Tierkrankheiten, die auf uns übertragbar sind." Von Rudolf-Walter Lenz.

Reichssender Frankfurt. 11.50 Uhr: „Was haben wir jetzt im Gemüse- und Obstgarten zu beachten?"

Persönliche Mitteilungen

Dr. Hellmut L. Späth. Inhaber der Firma L. Späth, Großbetrieb für Gartenkultur, in Berlin-Baumschulenweg, begeht am 1. 7. sein 50jähriges Jubiläum als Betriebsführer.

Gartenoberinspektor i. R. **Richard Strube,** Köthen in Anhalt, der frühere Leiter des Staatl. Obstmustergartens in Köthen, konnte vor einiger Zeit seinen 70. Geburtstag feiern.

Aus den Gartenbaugruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Landesbauernschaft Baden

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16.

Versammlungen:

30. 5. Mannheim. 14 Uhr.
1. 6. Mülheim.
1. 6. Weinheim.
6. 6. Donaueschingen. Zu Konstanz.

Gärtnerische Werkprüfung

Die nächste gärtnerische Werkprüfung (Gärtnergehilfenprüfung) findet im Herbst 1937 statt. An dieser Prüfung haben sich alle Lehrlinge zu beteiligen, die ihre ordnungsmäßige Lehrzeit bis 31. 12. 1937 beenden. Lehrlinge, die nach diesem Zeitpunkt auslernen, werden im Frühjahr 1938 geprüft. Die Anmeldung ist bis 15. 6. an die LWsch. Baden, Verwaltungsamt, Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16, zu richten. Vordrucke für die Anmeldung nebst unserer Mitteilung über die Prüfungsunterlagen gehen den betreffenden Lehrherren in den nächsten Tagen zu.

Landesbauernschaft Bayern

Geschäftsstelle: München 2 NW., Prinz-Ludwig-Straße 1/5.

Versammlungen:

27. 5. Fürth. Im Gasth. „Schwarzes Kreuz".
6. 6. Weißenburg. 14 Uhr im Rest. „Torwart".

Landesbauernschaft Braunschweig

Geschäftsstelle: Braunschweig, Hochstraße 17/18.

Versammlungen:

2. 6. Blankenburg (Harz).

Landesbauernschaft Hannover

Geschäftsstelle: Hannover, Leopoldstraße 11—13.

Gartenmeisterprüfung Frühjahr 1937

Die Gartenmeisterprüfungen finden in den Räumen der LWsch. Hannover am 20., 21., 25., 26. Mai und 1., 2. und 4. Juni statt.

Landesbauernschaft Hessen-Nassau

Geschäftsstelle: Frankfurt (M.), Bockenheimer Landstraße 25.

Versammlungen:

1. 6. Homburg u. Umg. Im Homburg, „Johannisberg".
1. 6. Wiesbaden-Rheingau. 19 Uhr in Wiesbaden, Hotel „Einhorn".
2. 6. Darmstadt u. Umg. 19 Uhr im „Kaisersaal", Grafenstr.
5. 6. Taunus.

Landesbauernschaft Kurmark

Geschäftsstelle: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 3. Telephon: A 1 Jäger 0015.

Versammlungen:

23. 5. Krumwalde. 15 Uhr in Neumedell. Hotel Pornow (früherer Termin hinfällig).
23. 5. Osthahn. 17 Uhr in Strausberg, Kleinbahnhof. Dr. Böhmert: Aus dem Tätigkeitsgebiet des Wirtschaftsberaters im Gartenbau".
26. 5. Lübbenau-Vetschau.
1. 6. Schwante u. Umg. 20 Uhr in Neu-Schwante, „Woelkele".
1. 6. Trebbin. 19 Uhr im Hotel „Zur Eisenbahn".
2. 6. Forst-Sorau-West. 17 Uhr in den „Reichshallen", Hammerstr.
2. 6. Göhlsdorf. Bei Gastwirt Lips.
2. 6. Kalau. 14.30 Uhr in Senftenberg. Gasth. „Zum Stern".
2. 6. Zossen u. Umg. 18 Uhr in Zossen, „Weißer Schwan", Bahnhofstr.
5. 6. Damsdorf u. Umg. 20.30 Uhr in Damsdorf, „Stadt Berlin".
5. 6. Luckenwalde.

Landesbauernschaft Ostpreußen

Geschäftsstelle: Königsberg (Pr.), Beethovenstraße 24/26.

Versammlungen:

2. 6. Elbing.

Landesbauernschaft Pommern

Geschäftsstelle: Stettin, Werderstraße 25.

Versammlungen:

23. 5. Stettin und Randow. 9.30 Uhr Besichtigung der Stadtgärtnerei Stettin, Kreckower Straße (Straßenbahnlinie 7).
6. 6. Stargard. 15 Uhr in den „Hindenburghallen", Hindenburgstr. 3.

Landesbauernschaft Rheinland

Geschäftsstelle: Bonn, Endenicher Allee 60.

Versammlungen:

30. 5. Bergisch Gladbach (Blumen- u. Zierpflanzenbau).
2. 6. Oberbergischer Kreis (Blumen- u. Pflanzenbau). 14.30 Uhr in Bielstein.

Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle: Halle (Saale), Kaiserstraße 7.

Versammlungen:

29. 5. Köthen. Im „Bürgergarten", Ellistraße.
30. 5. Osterburg (Altmark). Schulungstagung 14 Uhr in Arendsee, Rest. Schünemann.

L.-Bauernschaft Sachsen (Freistaat)

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Moszinskystraße 18, I.

Versammlungen:

28. 5. Dohna (I B 3). 20.30 Uhr im „Sächs. Hof".
29. 5. Zittau (Gemüsebau). 20 Uhr im „Deutschen Haus".
26. 5. Dresden (Gemüsebau). 19 Uhr im „Johannishof", Johann-Georgen-Allee.
26. 5. Leipzig (Garten, Park u. Friedhof). 19 Uhr in „Ulrichs Bierpalast", Peterssteinweg 19.
1. 6. Löbau. 15 Uhr im „Reichsadler".
2. 6. Döbeln. 15 Uhr im Ratskeller.

2. 6. Zwickau. 16 Uhr im „Hackepeter".
2. 6. Bautzen.
2. 6. Pirna (I B 2). 20.30 Uhr im „Goldenen Stern".
2. 6. Plauen-Oelsnitz. 15.30 Uhr in Plauen, Rest. „Tunnel".

Landesbauernschaft Schlesien

Geschäftsstelle: Breslau 10, Matthiasplatz 5.

Versammlungen:

31. 5. Sprottau in Sagan. 15 Uhr in Sprottau, „Grüner Löwe". Erscheinen aller Bk. ist Pflicht.
30. 5. Reichenbach (Eulengebirge). Ausflug mit Auto nach Falkenau, Schles. Nelkenkulturen, und nach Prodsau. Fahrpreis je Person RM. 6,50. Anmeldungen zur Teilnahme, die bindend sind, bis zum 18. 5. an Kreisfachwart Karl Gruner, Reichenbach (Eulengebirge), Klinkenhausstraße 25.
31. 5. Waldenburg. Gruppenausflug.
2. 6. Grünberg. 16 Uhr im „Grünen Baum".
2. 6. Reichenbach (Eulengebirge). Im Hotel „Zur Sonne".
5. 6. Breslau. 15 Uhr bei Paschke, Taschenstr. 21.
5. 6. Brieg (I B 2). 20 Uhr in der „Stadtbrauerei", Plastenstr. 11, „Friedhofsgestaltung".
7. 6. Lauban. Ausflug mit Frauen nach Flinsberg. Abfahrt 13 Uhr Bahnhof Lauban. Anmeldungen zur Teilnahme, die bindend sind, bis zum 1. 6. an Kreisfachwart Hoppenrath, Lauban, Promenade-Fischerstraße.

L.-Bauernschaft Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle: Kiel, Holstenstraße 108.

Versammlungen:

22. 5. Escheburg (Lauenburg).
22. 5. Lübeck. 15 Uhr in der „Stadthalle" (Weißer Saal, Mühlendrücke. Mel.: Vors. des Gartenbauwirtschaftsverbandes Hamburg-Brand u. Vertr. der Verwaltungshauptst. II C 9 der LWsch.
28. 5. Rahlstedt (Stormarn). 20.30 Uhr im „Holsteinischen Hof" bei Stoffers am Bahnhof.
2. 6. Schleswig. Im der „Strandhalle".
3. 6. Eckernförde.
2. 6. Flensburg. 20 Uhr in der „Union".
2. 6. Neumünster u. Umg. 20 Uhr in Neumünster, „Deutscher Hof", Haart 7.
2. 6. Rendsburg. 14.30 Uhr im „Colosseum", Schloßplatz.

Landesbauernschaft Thüringen

Geschäftsstelle: Weimar, Carré-Haus.

Versammlungen:

27. 5. Gera. 20 Uhr Gärtnerschulung in Altenburg, Café Zöbler. Kurzvortrag aus den Reihen der Gefolgschaft.
29. 5. Erfurt-Weißensee. 20.30 Uhr Vortragsabend: Bk. Siebenhain: „Neuere Sorten von Calceolarien und Cinerarien", verbunden m. Pflanzen-Lehrschau.
30. 5. Erfurt-Weißensee. Betriebsbegehung der Fa. Ernst Benary. Treffpunkt: 10 Uhr am Eingang der Gärtnerei, Burgstraße 9.
2. 6. Eisenach. Im „Coburger Hof", am Markt.

Landesbauernschaft Weser-Ems

Geschäftsstelle: Oldenburg i. O., Marla-Tour-Straße 2.

Versammlungen:

26. 5. Osnabrück (I B 2). 20.30 Uhr im Vereinshaus, Seminarstr. 26, I, Lichtbildervortrag von G. Frischmuth.

L.-Bauernschaft Westfalen-Lippe

Geschäftsstelle: Münster, Scharlemer-Straße 6.

Versammlungen:

23. 5. Dortmund. 10 Uhr Arbeitstagung der Kreisfachwarte Gartenbau im Wirtschaftsbezirk „Kölnischer Hof", Beethovenstraße 6.
23. 5. Dortmund. 14 Uhr Fachgruppentagung Blumen- u. Pflanzenbau unter Zuziehung der Fachgruppe Garten, Park und Friedhof. T.-O.: 1. Begrüßung durch Landesbeirat A. Winterjahn; 2. Vorträge: „Notwendige Umstellung in den Betrieben zur Ertragssteigerung u. planmäßige Ernährung der Topfpflanze": Dir. Mühring; „Notwendigkeit u. Aufbau des Reichsverbandes der Gartenausführenden und Friedhofgärtner": Geschäftsführer Berkelmann; „Organisation und Entwicklung des Blumengroßmarktes in Dortmund": Geschäftsführer Rieland; „Die Reichsgartenschau Essen 1938" (mit Lichtbildern): Gartendirekt. Lotte; 3. Aussprache. Die Betriebsführer werden gebeten, der Gefolgschaft die Teilnahme an der Tagung zu ermöglichen. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Die pünktlich erscheinenden Teilnehmer haben Anspruch auf Beginn zur festgesetzten Stunde. Es wird Punkt 14 Uhr begonnen.

Mitteilungen des Reichsverbandes der Gartenausführenden und Friedhofgärtner e. V.

Landesgruppe Sachsen (Freistaat)

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Moszinskystraße 18, I.

Versammlungen:

20. 5. Leipzig. Kreisfachgruppe Garten, Park u. Friedhof, anschl. Kreisgruppe des Reichsverbandes der Gartenausführenden u. Friedhofgärtner. 19 Uhr in „Ulrichs Bierpalast", Peterssteinweg 19.
28. 5. Dresden. 18 Uhr Besichtigung der Dresdner Jahresschau 1937 „Garten und Heim". Anschl. Arbeitstagung im Ausstellungspalast. Alles Nähere wird den Mitgliedern der Kreisgruppe schriftlich bekanntgegeben.

Landesgruppe Thüringen

Versammlungen:

24. 5. Erfurt-Weißensee. 20.30 Uhr in Erfurt, „Schillerbruh", Schillerstraße.

Hauptschriftleiter in Vertretung und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Horst Haagen, Berlin-Zehlendorf; für den Anzeigenteil und „Geschäftliche Mitteilungen": Fritz Philipp, Frankfurt (Oder). Durchschnittsauflage (1. Vj. 37) über 20 000. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 v. 15. Oktober 1935 gültig. Verlag: Gärtnerische Verlagsgesellschaft, Berlin SW. 61, Yorckstraße 71. Druck: Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder) und Berlin SW. 11.

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.